

Protokoll 46. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 19. April 2023, 17.00 Uhr bis 20.04 Uhr, im Rathaus Hard
in Zürich-Aussersihl

Vorsitz: Präsident Matthias Probst (Grüne)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Heidi Egger (SP)

Anwesend: 120 Mitglieder

Abwesend: Walter Angst (AL), Sandra Bienek (GLP), Mélissa Dufournet (FDP), Nicole Giger (SP), Serap Kahriman (GLP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2023/115](#) Eintritt von Pascal Lamprecht (SP) anstelle des zurückgetretenen Alan David Sangines (SP) für den Rest der Amtsdauer 2022–2026
3. [2023/161](#) * Weisung vom 05.04.2023: VTE
Grün Stadt Zürich, Sportzentrum Heerenschürli, Baseballanlage, VSS
Neubau Ballfang, neue einmalige Ausgaben
4. [2023/174](#) * Weisung vom 05.04.2023: STP
Postulat von Thomas Schwendener und Stephan Iten betreffend
Bericht zur Arbeitsplatzentwicklung mit verschiedenen Szenarien
bis 2040, Bericht und Abschreibung
5. [2023/175](#) * Weisung vom 05.04.2023: VHB
Immobilien Stadt Zürich und Grün Stadt Zürich, Gemeinschafts- VS
zentrum Wipkingen und Umgebung, Ersatzneubau Blauer Saal
und räumliche Optimierungen, neue einmalige Ausgaben
6. [2023/182](#) * Postulat der SP-, FDP-, Grüne-, GLP-, Die Mitte/EVP- und AL- VS
E Fraktion vom 05.04.2023:
Verordnung über Energiekostenzulagen (VEZ), Bericht sowie
Antragsstellung über die Weiterführung oder Aufhebung der
Verordnung
7. [2023/183](#) * Postulat von Dr. Roland Hohmann (Grüne), Dr. Mathias Egloff VTE
E (SP) und 6 Mitunterzeichnenden vom 05.04.2023:
Reduzierung der Hitzebelastung am Paradeplatz

- | | | | | |
|-----|---------------------------------|--------|---|-----|
| 8. | <u>2023/184</u> | *
E | Postulat von Islam Alijaj (SP) und Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) vom 05.04.2023:
Ergänzung der «Arbeitsgruppe Koordination Istanbul-Konvention» mit zivilgesellschaftlich und staatlich Handelnden zur Erarbeitung von Lösungen für kognitiv oder körperlich beeinträchtigte Opfer von partnerschaftlicher, häuslicher oder sexualisierter Gewalt | STP |
| 9. | <u>2023/185</u> | *
E | Postulat von Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und Islam Alijaj (SP) vom 05.04.2023:
Pionierprojekt für ein stationäres Angebot für gewaltbetroffene Frauen mit körperlichen oder kognitiven Behinderungen | VS |
| 10. | <u>2023/187</u> | *
E | Postulat von Liv Mahrer (SP) und Nadia Huberson (SP) vom 05.04.2023:
Stellenausschreibungen mit der Voraussetzung eines abgeschlossenen Studiums, Ermöglichung von Sur-Dossier-Kriterien | FV |
| 11. | <u>2023/189</u> | *
E | Postulat von Martin Busekros (Grüne) und Yves Henz (Grüne) vom 05.04.2023:
Fringe Benefits, Integration eines Abonnements zur Nutzung eines stationsgebundenen Veloverleihsystems bei den Mobilitätsbeiträgen | FV |
| 12. | <u>2023/190</u> | *
E | Postulat von David Ondraschek (Die Mitte), Snezana Blickenstorfer (GLP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 05.04.2023:
Befristete Garantien für zusätzliche Therapieplätze in den psychologischen Psychotherapiepraxen im Kinder- und Jugendbereich | VS |
| 13. | <u>2023/191</u> | *
E | Postulat von Michele Romagnolo (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) vom 05.04.2023:
Strategie zur Eindämmung der eskalierenden Jugendgewalt an den städtischen Schulen | VSS |
| 14. | <u>2023/193</u> | *
E | Postulat von Johann Widmer (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 05.04.2023:
Verhinderung von gewalttätigen Ausschreitungen bei der Räumung des besetzten Hardturm-Areals | VSI |
| 15. | <u>2022/484</u> | | Weisung vom 05.10.2022:
Amt für Städtebau, Privater Gestaltungsplan «Parkring», Zürich Enge, Kreis 2 | VHB |
| 16. | <u>2022/607</u> | | Weisung vom 30.11.2022:
Amt für Städtebau, kommunaler Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen der Stadt Zürich, Abschreibung zweier Motionen und zweier Postulate | VHB |

- | | | | | |
|-----|--------------------------|-----|--|------------|
| 17. | 2022/87 | | Weisung vom 16.03.2022:
Dringliche Motion von Matthias Probst und Dr. Balz Bürgisser
betreffend Projektierungskredit für die Erweiterung des
Schulhauses Allenmoos, Bericht und Abschreibung | VHB
VSS |
| 18. | 2022/505 | | Weisung vom 26.10.2022:
Immobilien Stadt Zürich, Erweiterung und Instandsetzung Schul-
anlage Staudenbühl, neue einmalige Ausgaben, gebundene
einmalige Ausgaben, Projektierungskredit | VHB
VSS |
| 22. | 2022/491 | A | Postulat von Dafi Muharemi (SP), Dr. Christian Monn (GLP) und
7 Mitunterzeichnenden vom 05.10.2022:
Verbleib des Schulpsychologischen Dienstes Schwamendingen
an möglichst zentraler Lage im Quartier | VSS |
| 23. | 2022/562 | E/T | Postulat der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion vom 16.11.2022:
Vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen Rechtsextremis-
mus und menschenverachtenden Ideologien an den Schulen ab
der Mittelstufe | VSS |
| 24. | 2022/621 | E/A | Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Johann Widmer (SVP)
vom 30.11.2022:
Sicherstellung einer politisch neutralen Volksschule | VSS |
| 26. | 2022/638 | E/T | Postulat von Martin Götzi (SVP) und Anjushka Früh (SP) vom
07.12.2022:
Anpassung der Fussballfelder der Sportanlage «Eichrain» zur
optimaleren Nutzung für den Frauen- und Mädchenfussball | VSS |
| 29. | 2023/146 | E/A | Postulat von David Ondraschek (Die Mitte), Rahel Habegger
(SP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 22.03.2023:
Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in akuten
psychischen Notlagen | VSS |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

Der Ratspräsident gibt den Hinschied von Alt-Gemeinderatspräsident Alfred Messerli (SP) bekannt und verliest einen Nachruf auf den Verstorbenen.

Der Gemeinderat erhebt sich für eine Schweigeminute.

Der Ratspräsident drückt sein Beileid aus.

1710. 2023/117
Ratsmitglied Peter Anderegg (EVP); Rücktritt

Der Ratspräsident gibt den Rücktritt von Peter Anderegg (EVP 11) auf den 21. April 2023 bekannt und würdigt seine Amtstätigkeit.

1711. 2023/116
Ratsmitglied Susanne Brunner (SVP); Rücktritt

Der Ratspräsident gibt den Rücktritt von Susanne Brunner (SVP 7+8) auf den 19. April 2023 bekannt und würdigt ihre Amtstätigkeit.

1712. 2023/190
Postulat von David Ondraschek (Die Mitte), Snezana Blickenstorfer (GLP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 05.04.2023:
Befristete Garantien für zusätzliche Therapieplätze in den psychologischen Psychotherapiepraxen im Kinder- und Jugendbereich

David Ondraschek (Die Mitte) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 24. Mai 2023 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

G e s c h ä f t e

1713. 2023/115
Eintritt von Pascal Lamprecht (SP) anstelle des zurückgetretenen Alan David Sangines (SP) für den Rest der Amtsdauer 2022–2026

In Anwendung von § 108 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR, LS 161) hat der Stadtrat mit Beschluss vom 22. März 2023 anstelle von Alan David Sangines (SP 9) mit Wirkung ab 13. April 2023 für den Rest der Amtsdauer 2022 bis 2026 als gewählt erklärt:

Pascal Lamprecht (SP 9), 1975, Fachverantwortlicher Sozialpartnerschaft

1714. 2023/161
Weisung vom 05.04.2023:
Grün Stadt Zürich, Sportzentrum Heerenschürli, Baseballanlage, Neubau Ballfang, neue einmalige Ausgaben

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Zirkularbeschluss der Geschäftsleitung vom 18. April 2023

1715. 2023/174**Weisung vom 05.04.2023:****Postulat von Thomas Schwendener und Stephan Iten betreffend Bericht zur Arbeitsplatzentwicklung mit verschiedenen Szenarien bis 2040, Bericht und Abschreibung**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Zirkularbeschluss der Geschäftsleitung vom 18. April 2023

1716. 2023/175**Weisung vom 05.04.2023:****Immobilien Stadt Zürich und Grün Stadt Zürich, Gemeinschaftszentrum Wipkingen und Umgebung, Ersatzneubau Blauer Saal und räumliche Optimierungen, neue einmalige Ausgaben**

Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Zirkularbeschluss der Geschäftsleitung vom 18. April 2023

1717. 2023/182**Postulat der SP-, FDP-, Grüne-, GLP-, Die Mitte/EVP- und AL-Fraktion vom 05.04.2023:****Verordnung über Energiekostenzulagen (VEZ), Bericht sowie Antragsstellung über die Weiterführung oder Aufhebung der Verordnung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1718. 2023/183**Postulat von Dr. Roland Hohmann (Grüne), Dr. Mathias Egloff (SP) und 6 Mitunterzeichnenden vom 05.04.2023:****Reduzierung der Hitzebelastung am Paradeplatz**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1719. 2023/184

Postulat von Islam Alijaj (SP) und Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) vom 05.04.2023:

Ergänzung der «Arbeitsgruppe Koordination Istanbul-Konvention» mit zivilgesellschaftlich und staatlich Handelnden zur Erarbeitung von Lösungen für kognitiv oder körperlich beeinträchtigte Opfer von partnerschaftlicher, häuslicher oder sexualisierter Gewalt

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1720. 2023/185

Postulat von Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und Islam Alijaj (SP) vom 05.04.2023:

Pionierprojekt für ein stationäres Angebot für gewaltbetroffene Frauen mit körperlichen oder kognitiven Behinderungen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1721. 2023/187

Postulat von Liv Mahrer (SP) und Nadia Huberson (SP) vom 05.04.2023: Stellenausschreibungen mit der Voraussetzung eines abgeschlossenen Studiums, Ermöglichung von Sur-Dossier-Kriterien

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Selina Frey (GLP) stellt namens der GLP-Fraktion einen Textänderungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1722. 2023/189**Postulat von Martin Busekros (Grüne) und Yves Henz (Grüne) vom 05.04.2023:
Fringe Benefits, Integration eines Abonnements zur Nutzung eines stationsgebundenen Veloverleihsystems bei den Mobilitätsbeiträgen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Hans Dellenbach (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1723. 2023/190**Postulat von David Ondraschek (Die Mitte), Snezana Blickenstorfer (GLP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 05.04.2023:
Befristete Garantien für zusätzliche Therapieplätze in den psychologischen Psychotherapiepraxen im Kinder- und Jugendbereich**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1724. 2023/191**Postulat von Michele Romagnolo (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) vom 05.04.2023:
Strategie zur Eindämmung der eskalierenden Jugendgewalt an den städtischen Schulen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Moritz Bögli (AL) stellt namens der AL-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1725. 2023/193**Postulat von Johann Widmer (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 05.04.2023:
Verhinderung von gewalttätigen Ausschreitungen bei der Räumung des besetzten Hardturm-Areals**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Andreas Kirstein (AL) stellt namens der AL-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1726. 2022/484

Weisung vom 05.10.2022:

Amt für Städtebau, Privater Gestaltungsplan «Parkring», Zürich Enge, Kreis 2

Antrag des Stadtrats

1. Dem privaten Gestaltungsplan «Parkring», bestehend aus Gestaltungsplanvorschriften und Situationsplan Mst. 1:500 (beide Beilagen datiert 20. Mai 2022), wird zugestimmt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am privaten Gestaltungsplan «Parkring» in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Dem Bericht der nicht berücksichtigten Einwendungen, Kapitel 5.2.1 des Erläuterungsberichts nach Art. 47 RPV (Beilage datiert vom 20. Mai 2022), wird gesamthaft zugestimmt.
4. Der Stadtrat setzt den privaten Gestaltungsplan «Parkring» gemäss Ziffer 1 nach Genehmigung durch die zuständige Direktion in Kraft.

Unter Ausschluss des Referendums:

5. Vom Erläuterungsbericht nach Art. 47 RPV (Beilage datiert vom 20. Mai 2022) wird Kenntnis genommen.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Marco Denoth (SP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–4

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–4.

Zustimmung: Marco Denoth (SP), Referent; Präsidentin Brigitte Fürer (Grüne), Vizepräsident Dr. Mathias Egloff (SP), Snezana Blickenstorfer (GLP), Reto Brüesch (SVP), Angelica Eichenberger (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Markus Haselbach (Die Mitte) i. V. von Claudia Rabelbauer (EVP), Jean-Marc Jung (SVP), Jürg Rauser (Grüne), Mischa Schiwow (AL), Sven Sobernheim (GLP) (für vakanten Sitz GLP)

Enthaltung: Flurin Capaul (FDP), Roger Suter (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 5

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 5.

- Zustimmung: Marco Denoth (SP), Referent; Präsidentin Brigitte FÜRER (Grüne), Vizepräsident Dr. Mathias Egloff (SP), Snezana Blickenstorfer (GLP), Reto Brüesch (SVP), Angelica Eichenberger (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Markus Haselbach (Die Mitte) i. V. von Claudia Rabelbauer (EVP), Jean-Marc Jung (SVP), Jürg Rauser (Grüne), Mischa Schiwow (AL), Sven Sobernheim (GLP) (für vakanten Sitz GLP)
- Enthaltung: Flurin Capaul (FDP), Roger Suter (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem privaten Gestaltungsplan «Parkring», bestehend aus Gestaltungsplanvorschriften und Situationsplan Mst. 1:500 (beide Beilagen datiert 20. Mai 2022), wird zugestimmt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am privaten Gestaltungsplan «Parkring» in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Dem Bericht der nicht berücksichtigten Einwendungen, Kapitel 5.2.1 des Erläuterungsberichts nach Art. 47 RPV (Beilage datiert vom 20. Mai 2022), wird gesamthaft zugestimmt.
4. Der Stadtrat setzt den privaten Gestaltungsplan «Parkring» gemäss Ziffer 1 nach Genehmigung durch die zuständige Direktion in Kraft.

Unter Ausschluss des Referendums:

5. Vom Erläuterungsbericht nach Art. 47 RPV (Beilage datiert vom 20. Mai 2022) wird Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 26. April 2023 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 26. Juni 2023)

1727. 2022/607

Weisung vom 30.11.2022:

Amt für Städtebau, kommunaler Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen der Stadt Zürich, Abschreibung zweier Motionen und zweier Postulate

Antrag des Stadtrats

Folgende Vorstösse werden als erfüllt abgeschrieben:

- Motion, GR Nr. 2007/534, der AL-Fraktion betreffend Erlass eines kommunalen Richtplans für öffentliche Bauten
- Motion, GR Nr. 2013/183, der SP-Fraktion betreffend Erlass eines kommunalen Siedlungsplans
- Postulat, GR Nr. 2016/84, Gabriele Kisker (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) betreffend Erarbeitung der Grundlagen zur Konkretisierung und Sicherung der im Regionalen Richtplan festgelegten Vernetzungskorridore

- Postulat, GR Nr. 2013/377, der Grüne-Fraktion betreffend Zuwachs an Schülerinnen und Schülern, Schaffung planerischer Grundlagen für die Sicherung des benötigten Schulraums.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Marco Denoth (SP)

Schlussabstimmung

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Marco Denoth (SP), Referent; Präsidentin Brigitte Furer (Grüne), Vizepräsident Dr. Mathias Egloff (SP), Snezana Blickenstorfer (GLP), Reto Brüesch (SVP), Flurin Capaul (FDP), Angelica Eichenberger (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Markus Haselbach (Die Mitte) i. V. von Claudia Rabelbauer (EVP), Jean-Marc Jung (SVP), Jürg Rauser (Grüne), Sven Sobernheim (GLP) (für vakanten Sitz GLP), Roger Suter (FDP)

Enthaltung: Mischa Schiwow (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 110 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Folgende Vorstösse werden als erfüllt abgeschrieben:

- Motion, GR Nr. 2007/534, der AL-Fraktion betreffend Erlass eines kommunalen Richtplans für öffentliche Bauten
- Motion, GR Nr. 2013/183, der SP-Fraktion betreffend Erlass eines kommunalen Siedlungsplans
- Postulat, GR Nr. 2016/84, Gabriele Kisker (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) betreffend Erarbeitung der Grundlagen zur Konkretisierung und Sicherung der im Regionalen Richtplan festgelegten Vernetzungskorridore
- Postulat, GR Nr. 2013/377, der Grüne-Fraktion betreffend Zuwachs an Schülerinnen und Schülern, Schaffung planerischer Grundlagen für die Sicherung des benötigten Schulraums.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 26. April 2023

1728. 2022/87

Weisung vom 16.03.2022:

Dringliche Motion von Matthias Probst und Dr. Balz Bürgisser betreffend Projektierungskredit für die Erweiterung des Schulhauses Allenmoos, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Projektierungskredit für die Erweiterung des Schulhauses Allenmoos wird Kenntnis genommen.
2. Die Dringliche Motion, GR Nr. 2018/145, von Matthias Probst und Dr. Balz Bürgisser vom 11. April 2018 betreffend Projektierungskredit für die Erweiterung des Schulhauses Allenmoos wird als erledigt abgeschrieben.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Präsidentin Yasmine Bourgeois (FDP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Präsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Referentin; Vizepräsidentin Maya Kägi Götz (SP), Islam Alijaj (SP), Moritz Bögli (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Roger Föhn (EVP), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Urs Riklin (Grüne), Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Präsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Referentin; Vizepräsidentin Maya Kägi Götz (SP), Islam Alijaj (SP), Moritz Bögli (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Roger Föhn (EVP), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Urs Riklin (Grüne), Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 113 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Projektierungskredit für die Erweiterung des Schulhauses Allenmoos wird Kenntnis genommen.
2. Die Dringliche Motion, GR Nr. 2018/145, von Matthias Probst und Dr. Balz Bürgisser vom 11. April 2018 betreffend Projektierungskredit für die Erweiterung des Schulhauses Allenmoos wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 26. April 2023

1729. 2022/505

Weisung vom 26.10.2022:

Immobilien Stadt Zürich, Erweiterung und Instandsetzung Schulanlage Staudenbühl, neue einmalige Ausgaben, gebundene einmalige Ausgaben, Projektierungskredit

Antrag des Stadtrats

Für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs sowie für die Projektierung der Erweiterung der Schulanlage Staudenbühl werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 10 500 000.– bewilligt (Zürcher Index der Wohnbaupreise, Stand: 1. April 2022).

Referent zur Vorstellung der Weisung: Dr. Balz Bürgisser (Grüne)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Änderungsantrag 1, neue Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende neue Dispositivziffer 2 (Der Antrag des Stadtrats wird zu Dispositivziffer 1. Die Nummerierung der Dispositivziffern wird gemäss Ratsbeschluss angepasst):

2. Die Grösse des Mehrzweckraums richtet sich nach den kantonalen Richtlinien.

Mehrheit:	Stefan Urech (SVP), Referent; Präsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Roger Föhn (EVP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Minderheit:	Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referent; Vizepräsidentin Maya Kägi Götz (SP), Islam Alijaj (SP), Christina Horisberger (SP), Liv Mahrer (SP), Urs Riklin (Grüne)
Enthaltung:	Moritz Bögli (AL)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 59 gegen 61 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Änderungsantrag 2, neue Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt folgende neue Dispositivziffer 2 (Der Antrag des Stadtrats wird zu Dispositivziffer 1. Die Nummerierung der Dispositivziffern wird gemäss Ratsbeschluss angepasst):

2. Auf dem Schulareal werden keine zusätzlichen Autoparkplätze eingerichtet.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referent; Vizepräsidentin Maya Kägi Götz (SP), Islam Alijaj (SP), Moritz Bögli (AL), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Catherine Nabholz (GLP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit:	Stefan Urech (SVP), Referent; Präsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Roger Föhn (EVP), Sabine Koch (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 76 gegen 44 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die bereinigten Dispositivziffern 1–2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den bereinigten Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung:	Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referent; Präsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Vizepräsidentin Maya Kägi Götz (SP), Islam Alijaj (SP), Moritz Bögli (AL), Roger Föhn (EVP), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Urs Riklin (Grüne)
Enthaltung:	Stefan Urech (SVP)

Aufgrund der Zustimmung zu den Änderungsanträgen 1 und 2 wird über die bereinigten Dispositivziffern 1–3 abgestimmt.

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 84 gegen 14 Stimmen (bei 22 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist beschlossen:

1. Für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs sowie für die Projektierung der Erweiterung der Schulanlage Staudenbühl werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 10 500 000.– bewilligt (Zürcher Index der Wohnbaupreise, Stand: 1. April 2022).
2. Die Grösse des Mehrzweckraums richtet sich nach den kantonalen Richtlinien.
3. Auf dem Schulareal werden keine zusätzlichen Autoparkplätze eingerichtet.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 26. April 2023 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 26. Juni 2023)

1730. 2022/491

Postulat von Dafi Muharemi (SP), Dr. Christian Monn (GLP) und 7 Mitunterzeichnenden vom 05.10.2022:

Verbleib des Schulpsychologischen Dienstes Schwamendingen an möglichst zentraler Lage im Quartier

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Dafi Muharemi (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 750/2022).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 102 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1731. 2022/562

Postulat der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion vom 16.11.2022:

Vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen Rechtsextremismus und menschenverachtenden Ideologien an den Schulen ab der Mittelstufe

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Ronny Siev (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 936/2022).

Martina Zürcher (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 30. November 2022 gestellten Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob und wie in der Stadt Zürich an Schulen ab der Mittelstufe in geeigneter Form regelmässig und wiederkehrend eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen gewaltbereiter E~~Recht~~extremismus und menschenverachtenden Ideologien eingeführt werden kann. Die vertiefte Auseinandersetzung ermöglicht eine regelmässige und damit effektive Sensibilisierung zu extremistischen

~~rechtsextremen~~ Bewegungen in der Schule, um den Anschluss ~~gewaltbereiter Extremisten~~ ~~Rechtsextremer~~ an die Mehrheitsgesellschaft zu verhindern.

Dominik Waser (Grüne) ist mit der Textänderung nicht einverstanden.

Das Postulat wird mit 68 gegen 49 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1732. 2022/621

Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Johann Widmer (SVP) vom 30.11.2022: Sicherstellung einer politisch neutralen Volksschule

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Johann Widmer (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1061/2022).

Moritz Bögli (AL) begründet den namens der AL-Fraktion am 21. Dezember 2022 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 45 gegen 75 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

1733. 2022/638

Postulat von Martin Götzl (SVP) und Anjushka Früh (SP) vom 07.12.2022: Anpassung der Fussballfelder der Sportanlage «Eichrain» zur optimaleren Nutzung für den Frauen- und Mädchenfussball

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Martin Götzl (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1115/2022).

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet den namens der Grüne-Fraktion am 21. Dezember 2022 gestellten Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, die Fussballfelder der Sportanlage «Eichrain» anzupassen, um den dortigen Trainings- und Spielbetrieb künftig auch insbesondere für den florierenden Frauen- und Mädchenfussball optimaler ausnutzen zu können.

Sämtliche drei Fussballfelder sollen hierfür jeweils bis 22:00 bespielbar gemacht werden. Zudem sollen ~~ein Naturrasen- in ein Kunstrasenfeld umgestaltet werden, und~~ 4 zusätzliche Garderoben realisiert werden.

Martin Götzl (SVP) ist mit der Textänderung nicht einverstanden.

Das Postulat wird mit 103 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1734. 2023/146

Postulat von David Ondraschek (Die Mitte), Rahel Habegger (SP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 22.03.2023:

Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in akuten psychischen Notlagen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) zieht den namens der SVP-Fraktion am 12. April 2023 gestellten Ablehnungsantrag zurück.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

1735. 2023/204

Beschlussantrag der SP-, Grüne-, AL-, GLP- und Die Mitte/EVP-Fraktion vom 19.04.2023:

Schaffung einer Rechtsgrundlage zur Einführung eines Stimm- und Wahlrechts in den Gemeinden für Menschen mit einer Beistandschaft

Von der SP-, Grüne-, AL-, GLP- und Die Mitte/EVP-Fraktion ist am 19. April 2023 folgender Beschlussantrag eingereicht worden:

Der Gemeinderat der Stadt Zürich beschliesst beim Kantonsrat eine Behördeninitiative einzureichen, mit welcher dieser beauftragt wird, im Gesetz über die politischen Rechte (GPR) auf kantonaler Ebene eine Rechtsgrundlage zu schaffen, die es den Gemeinden ermöglicht, die Einführung des Stimm- und Wahlrechts für alle Menschen mit einer Beistandschaft zu ermöglichen.

Begründung:

Nicht alle Menschen mit einer Behinderung haben in der Stadt Zürich das Wahlrecht. Und das obwohl die UNO-Behindertenrechtskonvention im April 2014 von der Schweiz ratifiziert wurde und damit verbindlich ist. Mit ihrem Beitritt zum Übereinkommen verpflichtet sich die Schweiz, Hindernisse zu beseitigen, mit denen Menschen mit Behinderung konfrontiert sind, Menschen mit Behinderung vor Diskriminierung zu schützen und ihre Inklusion sowie ihre Gleichstellung in der Gesellschaft zu fördern. Trotzdem werden Menschen mit Behinderungen immer noch aus dem politischen und demokratischen Prozess ausgeschlossen. Menschen, die wegen dauernder Urteilsunfähigkeit unter umfassender Beistandschaft stehen oder durch eine vorsorgebeauftragte Person vertreten werden haben kein Stimm- und Wahlrecht. Das Gesetz über die politischen Rechte verweist diesbezüglich auf das Bundesgesetz über die politischen Rechte (§ 3 GPR i.V.m. Art. 2 BPR mit Verweis auf Art. 136 Abs. 1 BV). Das kantonale und kommunale Stimm- und Wahlrecht wird auf kantonaler Ebene geregelt. Orientierung soll zudem der Kanton Genf leisten, der bereits 2020 das kommunale und kantonale Stimmrecht für Menschen mit einer geistigen oder psychischen Behinderung ermöglicht hat.

Mitteilung an den Stadtrat

1736. 2023/205**Motion von Islam Alijaj (SP) und Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) vom 19.04.2023:
Rahmenkredit zur Unterstützung von Massnahmen für die barrierefreie Zugänglichkeit von Dienstleistungen und Veranstaltungen**

Von Islam Alijaj (SP) und Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) ist am 19. April 2023 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung für einen Rahmenkredit von 5 Millionen Franken vorzulegen, aus welchem Massnahmen für die barrierefreie Zugänglichkeit von Dienstleistungen und Veranstaltungen finanziell unterstützt werden können. Diese Finanzhilfe soll die Bestrebungen von privaten und öffentlichen Organisationen und Unternehmen mit Sitz in der Stadt Zürich und den in Zürich wohnhaften Privatpersonen bei der barrierefreien Zugänglichkeit von Dienstleistungen und Veranstaltungen unterstützen. Der Fokus soll auf Organisationen und Privatpersonen ohne Gewinnstreben liegen. Der Rahmenkredit ist für die Finanzierung entsprechender Massnahmen in einer Zeitperiode von drei bis vier Jahren vorgesehen. Ein Teil der Mittel soll für die Vorbereitung, die Lancierung und die spätere Bewirtschaftung der Finanzhilfe verwendet werden.

Begründung:

Oft scheidet die Barrierefreiheit von Veranstaltungen, Sitzungen und Festen an finanziellen Ressourcen. Ein*e Gebärdenspracheübersetzer*in, barrierefreie Toiletten etc. sind teuer und sprengen oftmals das Budget. Aus diesem Grund können Menschen mit Beeinträchtigungen häufig an Veranstaltungen nicht teilnehmen oder eine Dienstleistung nicht in Anspruch. Sie werden aus dem sozialen Leben ausgeschlossen. Ein Inklusionsfonds könnte diese Barrieren beseitigen. Die Schweiz hat die UNO-Behindertenrechtskonvention im April 2014 ratifiziert. Mit ihrem Beitritt zum Übereinkommen verpflichtet sich die Schweiz, Hindernisse zu beseitigen, mit denen Menschen mit Behinderungen konfrontiert sind, Menschen mit Behinderungen vor Diskriminierung zu schützen und ihre Inklusion sowie ihre Gleichstellung in der Gesellschaft zu fördern.

Mitteilung an den Stadtrat

1737. 2023/206**Postulat von Islam Alijaj (SP), Yasmine Bourgeois (FDP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 19.04.2023:
Einführung von Aktivitäten zu politischer Bildung für Menschen, die unter Beistandschaft stehen**

Von Islam Alijaj (SP), Yasmine Bourgeois (FDP) und 1 Mitunterzeichnenden ist am 19. April 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in der Stadt Zürich Aktivitäten (bspw. Projektwochen) zu politischer Bildung für alle in Zürich wohnhaften Menschen, die unter einer Beistandschaft sind, eingeführt werden kann. Dazu sollen die Institutionen und Organisationen für und von Menschen mit Behinderungen in der Stadt Zürich finanziell unterstützt werden, um der Aktivität einen zielgruppengerechten Rahmen zu geben. Inhaltlich sollen dabei insbesondere die politischen Rechte und Pflichten, das Politiksystem der Schweiz, Abstimmungen/Wahlen, eigenes politisches und selbstbestimmtes Mitwirken thematisiert werden. Die Aktivitäten ermöglichen eine regelmässige und damit effektive Auseinandersetzung mit der eigenen politischen Partizipation.

Begründung:

Menschen mit Behinderungen erhalten kaum Unterstützung beim Wählen. Wahlunterlagen auf leichter Sprache zur Verfügung zu stellen, ist dabei zu wenig. Es braucht Abstimmung-Informationsveranstaltungen und konkrete Unterstützung beim Ausfüllen der Stimmzettel. Das Wählen ist ein essenzieller Bestandteil der Schweizer Demokratie. Menschen mit einer Beeinträchtigung sollen die richtige Unterstützung erhalten, um aktiv am Demokratieprozess teilnehmen zu können. Die Schweiz hat die UNO-Behindertenrechtskonvention im April 2014 ratifiziert. Mit ihrem Beitritt zum Übereinkommen verpflichtet sich die Schweiz, Hindernisse zu beseitigen, mit denen Menschen mit Behinderung konfrontiert sind, Menschen mit Behinderung vor Diskriminierung zu schützen und ihre Inklusion sowie ihre Gleichstellung in der Gesellschaft zu fördern.

Mitteilung an den Stadtrat

1738. 2023/207**Postulat von Anna Graff (SP) und Dr. Frank Rühli (FDP) vom 19.04.2023:
Schaffung einer Einheit für Impfungen als Teil der Fachstelle Pandemievorsorge**

Von Anna Graff (SP) und Dr. Frank Rühli (FDP) ist am 19. April 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Stadt Zürich eine Einheit für Impfungen als Teil der Fachstelle Pandemievorsorge schaffen kann.

Begründung:

Es ist für die individuelle und öffentliche Gesundheit und für das öffentliche und wirtschaftliche Leben zentral, dass neben einem möglichst niederschweligen Zugang zu Präventionsmassnahmen von Infektionskrankheiten (insbesondere Impfungen) auch Ressourcen, Strategien und Möglichkeiten bestehen, aktuell problematisch tiefe Impfraten effektiv zu erhöhen:

In Stadtratsbeschluss 945/2022 führt der Stadtrat z.B. auf eine schriftliche Anfrage des Gemeinderats aus, dass die aktuellen HPV-Impfraten des schulärztlichen Dienst mit 75% bei Mädchen und 52% bei Jungen zwar über dem nationalen Durchschnitt, aber dennoch unter Zielraten der WHO stehen. Stadtratsbeschluss 271/2023 führt derweil aus, dass während erfreulicherweise ein gratis Grippeimpfangebot für alle städtischen Angestellten besteht, dennoch nur ca. 1'100 von 30'000 Angestellten (~3%) vom diesem Angebot Gebrauch nehmen. Von den zusätzlichen Angeboten in den Departementen DIB, SID und GUD nehmen ebenfalls nur eine teilweise kleine Minderheit der Angestellten Gebrauch. Insbesondere die Grippeimpfquote von 25.7 % (alle Mitarbeiter:innen) und von 18.3% (Pfleger:innen) in den Stadtspitälern ist erschreckend tief, zumal insbesondere in diesem Bereich die negativen kollektiven Konsequenzen individueller negativer Impfscheide gross sind.

Möglichkeiten, diese tiefen Impfraten zu erhöhen, sind komplex und departementsübergreifend. Eine Einheit Impfungen innerhalb der Fachstelle Pandemievorsorge kann der Querschnittsfunktion der Entwicklung und Umsetzung zielgruppengerechter Strategien zur Erhöhung relevanter Impfraten in den Schulen, bei Personalgruppen mit relevantem Kontakt mit Menschen oder Krankheitserregern und in der breiten Bevölkerung gerecht werden. Zudem kann eine derartige Einheit effektiv neue Impfkampagnen bei künftigen Epidemien oder Pandemien aufziehen – wie dies z.B. beim Coronavirus und bei den Affenpocken in jüngster Vergangenheit nötig war. Zudem kann die Einheit als Anlaufstelle für die Bevölkerung bei Impffragen dienen.

Der Stadtrat kann hierzu prüfen, wie die im Budget 2023 vorgesehenen 2 befristeten Stellen zur langfristigen Sicherstellung der Durchhaltbarkeit der Pandemievorsorge entfristet und somit für ein langfristiges Bestehen einer solchen Einheit zur Verfügung gestellt werden können.

Mitteilung an den Stadtrat

1739. 2023/208**Postulat von Islam Alijaj (SP), Anna-Béatrice Schmalz (Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden vom 19.04.2023:
Gewährleistung des Zugangs zu angemessenen Aus- und Weiterbildungen nach der regulären Schulzeit für alle in Zürich wohnhaften Menschen mit Behinderungen**

Von Islam Alijaj (SP), Anna-Béatrice Schmalz (Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden ist am 19. April 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu überprüfen, wie der Zugang zu angemessenen Weiter- und Ausbildungen nach der regulären Schulzeit für alle in Zürich wohnhaften Menschen mit Behinderungen, die ohne Unterstützungsleistungen keine Möglichkeit haben die regulären Bildungsangebote zu nutzen, gewährleistet wird. Es sollen dabei spezielle Angebote, sowie die Möglichkeit genügende Unterstützungsleistungen anzubieten, geprüft werden, damit auch die regulären Bildungsangebote zugänglich gemacht werden.

Begründung:

Für die obligatorische Schulzeit gibt es für Menschen mit Behinderungen verschiedene, gesetzlich regulierte Bildungsangebote (z.B. Heilpädagogische Schulen). Nach Abschluss der regulären Schulzeit findet ein

Übertritt in die Arbeitswelt statt. Werden Menschen im 2. Arbeitsmarkt platziert, existieren von diesem Moment an oft unzureichende Zugänge zu (Weiter)Bildung(en). Welche Möglichkeiten bestehen, ist sehr unterschiedlich und institutionsabhängig. Oft werden Menschen mit Behinderungen nur «beschäftigt» anstatt individuell gefördert. Menschen mit Sinnesbehinderungen können das reguläre Angebot oftmals nicht besuchen, da das Bildungsangebot nicht auf ihre Bedürfnisse angepasst wird. Dies, obwohl die UNO-Behindertenrechtskonvention im April 2014 von der Schweiz ratifiziert wurde und damit verbindlich gilt. Mit ihrem Beitritt zum Übereinkommen verpflichtet sich die Schweiz, Hindernisse zu beseitigen, mit denen Menschen mit Behinderung konfrontiert sind, Menschen mit Behinderung vor Diskriminierung zu schützen und ihre Inklusion sowie ihre Gleichstellung in der Gesellschaft zu fördern. Es besteht deshalb dringender Handlungsbedarf.

Mitteilung an den Stadtrat

1740. 2023/209

Postulat von Islam Alijaj (SP), Karin Weyermann (Die Mitte) und 1 Mitunterzeichnenden vom 19.04.2023:

Gewährleistung eines attraktiven Weiterbildungsangebots für städtische Angestellte zur Inklusion durch Menschen mit Behinderungen

Von Islam Alijaj (SP), Karin Weyermann (Die Mitte) und 1 Mitunterzeichnenden ist am 19. April 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in der Stadt Zürich ein attraktives Weiterbildungsangebot zum Themenfeld Inklusion für städtische Angestellte mit selbst vertretenden Expert*innen (Menschen mit Behinderungen), gewährleistet werden kann. Dabei sollen sowohl allgemeine Sensibilisierungskurse, als auch themen- und fachspezifische Kurse geschaffen werden (wie z.B. barrierefreie Kommunikation, barrierefreie Architektur oder Umgang mit häuslicher/partnerschaftlicher/sexualisierten Gewalt an Menschen mit Behinderungen)

Begründung:

Städtische Angestellte in relevanten Abteilungen sind zu wenig auf das Thema Inklusion sensibilisiert und geschult. Sie kommen aber oft direkt und indirekt mit Menschen mit Behinderungen in Kontakt und erarbeiten Projektierungen, die Menschen mit Behinderungen direkt oder indirekt betreffen. Es ist essenziell, dass sie auf diesem Gebiet sensibilisiert werden, um ihren Blick bezüglich ihrer Inklusion zu schärfen. Sie können anschliessend auch besser Auskunft geben, damit die Barrierefreiheit und Inklusion von Menschen mit Behinderungen gewährleistet werden kann. Die Schweiz hat die UNO-Behindertenrechtskonvention im April 2014 ratifiziert. Mit ihrem Beitritt zum Übereinkommen verpflichtet sich die Schweiz, Hindernisse zu beseitigen, mit denen Menschen mit Behinderung konfrontiert sind, Menschen mit Behinderungen vor Diskriminierung zu schützen und ihre Inklusion sowie ihre Gleichstellung in der Gesellschaft zu fördern.

Mitteilung an den Stadtrat

1741. 2023/210

**Postulat von Flurin Capaul (FDP) und Selina Frey (GLP) vom 19.04.2023:
Eruierung der Wirtschaftlichkeit von IT-Projekten bei Ersatzbeschaffungen**

Von Flurin Capaul (FDP) und Selina Frey (GLP) ist am 19. April 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auch bei Ersatzbeschaffungen die Wirtschaftlichkeit von IT-Projekten («Business Case») eruiert werden kann und allfällig ausgewiesene Einsparungen / Effizienzen zum versprochenen Zeitpunkt im Budget wirksam werden. Projekte unter CHF 0.5 Mio sind davon ausgenommen.

Begründung:

Wie in den Antworten zur Interpellation 2022/348 festgehalten, wird bei Ersatzbeschaffungen die Wirtschaftlichkeit nicht geprüft (es ist kein Business Case notwendig). Ebenso gibt es keine direkte Verbindung, zwischen versprochenen materiellen Vorteilen (z.B. Einsparungen, Effizienz durch den Umstieg auf modernere Technologie) eines Projekts und dem verbindlichen städtischen Budget.

Als bestes Beispiel dient das Grossprojekt zur Einführung von SAP 4 Hana. Mit dem Verweis, dass es eine reine technische Migration sei, wurde weder im ursprünglichen Projektantrag, noch bei den in der Folge angefallenen Mehraufwänden von 4.2 Mio die Wirtschaftlichkeit geprüft. Dabei wurde vage auf Prozesse, die im Kontext der Migration optimiert werden könnten, sowie auf Digitalisierungspotential, welches man analysiere, verwiesen (Budgetdebatte 2022). In der Budgetdebatte 2023 wurden dann zwei zusätzliche Stellen gefordert, um Kernprozesse zu digitalisieren.

Die Analyse von Geschäftsprozessen muss grundsätzlich jedem Digitalisierungsprojekt vorangehen und ist Vorbedingung, nicht Nachtrag. Darum fordern wir, dass die bestehende stadinterne Projektgruppe diesen Aspekt bei der Entwicklung des neuen Modells zur Mehrwertbetrachtung von IT Projekten besonders berücksichtigt.

Mitteilung an den Stadtrat

1742. 2023/211

Postulat von Martin Götzl (SVP) und Isabel Garcia (FDP) vom 19.04.2023: Beschränkung des Anstiegs der Lohnkosten der Stadt ab 2024 auf das Bevölkerungswachstum

Von Martin Götzl (SVP) und Isabel Garcia (FDP) ist am 19. April 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie per 2024 sichergestellt werden kann, dass die städtischen Lohnkosten prozentual nicht schneller ansteigen als die städtische Bevölkerung wächst. Dies soll insbesondere mit Effizienzsteigerungen durch verstärkte Digitalisierung und Prozessoptimierungen sowie dem Abbau von Doppelspurigkeiten realisiert werden.

Begründung:

Das Wachstum der Stadtzürcher Lohnkosten war die letzten Jahre überproportional. Begründet wurde der Anstieg der Stadtzürcher Lohnkosten stets mit dem Bevölkerungswachstum.

Die Zahlen der letzten 10 Jahre zeigen jedoch, dass das Lohnkostenwachstum im Vergleich zur Bevölkerungsentwicklung überproportional erfolgte (Vergleichsjahre 2011 mit 2021):

In dieser Periode wuchs die Bevölkerung um rund 11 %. Im gleichen Zeitraum wuchsen die Stadtzürcher Stellenwertprozente um 14.6 % und der Personalaufwand stieg von 2.43 Mia. auf 2.95 Mia, Schweizer Franken also um gut 22 %.

Trotz Digitalisierung, in welche in den vergangenen Jahren Millionenbeträge investiert wurden, steigen die Personalkosten weiter überproportional an. Von einer Effizienzsteigerung wird häufig gesprochen, doch bei den Lohnkosten ist diese nicht ersichtlich. Im Gegenteil; Die rekordhohen Steuereinnahmen reichen knapp aus, um die Personalkosten zu decken.

Die aktuelle Entwicklung der städtischen Personalkosten ist nicht auf Dauer finanzierbar. Eine nachhaltige Effizienzsteigerung durch verstärkte Digitalisierung und Prozessoptimierung sowie einen Abbau von Doppelspurigkeiten soll auch dazu genutzt werden, um die grossen gesellschaftlichen Herausforderungen mit einem gesunden und nachhaltigen Finanzhaushalt zu bewältigen.

Der Ausbau von Lohnnebenleistungen sowie die Zuordnung zu den verschiedenen Funktionsstufen führen ausserdem dazu, dass die Diskrepanz zwischen städtischen Mitarbeitenden und Mitarbeitenden in der Privatwirtschaft stetig wächst.

Bei natürlichen Abgängen von städtischen Mitarbeitenden soll daher auch stets überprüft werden, ob und wann die Stelle neu besetzt wird; Ausbau von Sozial- und Lohnnebenleistungen sollen nur noch nach Vorgaben des übergeordneten Rechtes getätigt werden.

Mitteilung an den Stadtrat

1743. 2023/212**Postulat von Martin Busekros (Grüne) und Yves Henz (Grüne) vom 19.04.2023: Bestehende Schiessanlagen, duale Nutzung mit neuen Fussballplätzen oder anderen Sportarten, wenn die Flächen nicht als biologisch wertvoll eingestuft sind**

Von Martin Busekros (Grüne) und Yves Henz (Grüne) ist am 19. April 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf den bestehenden Schiessanlagen, wenn die Betroffenen Flächen nicht Biologisch wertvoll eingestuft sind, eine duale Nutzung mit neuen Fussballplätzen realisiert werden kann. Wenn der verfügbare Platz zu klein für Fussballplätze ist, können auch andere Sportarten berücksichtigt werden.

Begründung:

Der Platz in der Stadt ist knapp und entsprechend stark umworben. Eine duale Nutzung der ansonsten ungenutzten Flächen zwischen Zielscheiben und Schiessstand bietet sich daher an. Der Fussball als äusserst beliebter Breitensport hat einen grossen Platzbedarf, besonders dieser kann durch die effizientere Nutzung der Schiessanlagen profitieren. Dieses Postulat ist im Sinne der Effizienten Nutzung des Stadtraums zu betrachten.

Denkbare Standorte sind zum Beispiel die Anlagen auf dem Höggerberg.

Mitteilung an den Stadtrat

1744. 2023/213**Postulat von Urs Riklin (Grüne) und Dr. Balz Bürgisser (Grüne) vom 19.04.2023: Einrichtung einer attraktiven Veloinfrastruktur auf den Schul- und Sportanlagen Triemli und In der Ey**

Von Urs Riklin (Grüne) und Dr. Balz Bürgisser (Grüne) ist am 19. April 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf den Schul- und Sportanlagen Triemli und In der Ey eine attraktive Veloinfrastruktur eingerichtet werden kann. Dazu gehören im Minimum bequem erreichbare, witterungsgeschützte Veloabstellplätze in genügender Anzahl sowohl fürs Schulpersonal, für die Beschäftigten und die Besuchenden der Sportanlage als auch für die Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe.

Begründung:

Schul- und Sportanlagen in der Stadt Zürich werden in der Regel nur mit witterungsgeschützten Veloabstellplätzen für das Lehrpersonal ausgerüstet. Velos von Schülerinnen und Schüler, dem übrigen Schulpersonal sowie von Nutzende der Sportanlagen werden hingegen bereits aufgrund der Infrastruktur häufig im wörtlichen Sinne im Regen stehen gelassen. Für sie werden standardmässig keine witterungsgeschützte Veloabstellplätze geplant.

Ziel ist, dass es für alle sicher, attraktiv und bequem ist, die Schul- und Sportanlagen Triemli und In der Ey zu Fuss, mit dem Velo oder mit fahrzeugähnlichen Geräten zu erreichen. Denn Mobilität soll umwelt- und klimafreundlich erfolgen und kann in den genannten Formen einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit leisten.

Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es selbstsprechend bereits Massnahmen im Einzugsgebiet der Schule wie attraktive, sichere und bequeme Schulwege für zu Fussgehende und Velofahrende. Essentiell sind jedoch auch Massnahmen unmittelbar beim und auf dem Areal der Schul- und Sportanlagen selbst, welche die Infrastruktur betreffen. Hierzu gehören u.a. hindernisfreie Zugänge oder auch attraktive Abstellmöglichkeiten für Velos, wie sie z.B. im Handbuch «Veloparkierung», herausgegeben vom Bundesamt für Strassen, beschrieben werden. Witterungsgeschützte Veloabstellplätze sollen bei Schul- und Sportanlagen in ausreichender Zahl für alle Nutzenden und nicht bloss für das Lehrpersonal zur Verfügung stehen.

Eine attraktive Veloinfrastruktur kann weitere Elemente umfassen. Geprüft werden könnte z.B. auch Massnahmen wie Umkleide- und Duscharmöglichkeiten für das Schulpersonal, das Aufstellen von öffentlich zugänglichen Velopumpen, das Einrichten eines Pumptracks oder das systematische Installieren von Bikesharing-Stationen bei oder in der unmittelbaren Nähe von Schul- und Sportanlagen, welche sowohl vom Schulpersonal wie auch von Anwohnenden im Quartier genutzt werden können.

Mitteilung an den Stadtrat

1745. 2023/214**Postulat von Urs Riklin (Grüne) und Dr. Balz Bürgisser (Grüne) vom 19.04.2023:
Erhalt der Spielwiese vor dem Kindergarten In der Ey mittels Auslagerung der
geplanten Pflichtparkplätze für das Neubau- und Erweiterungsprojekt der Schulen
Triemli und In der Ey**

Von Urs Riklin (Grüne) und Dr. Balz Bürgisser (Grüne) ist am 19. April 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Spielwiese vor dem Kindergarten In der Ey im nordöstlichen Teil des Grundstücks AR6514 erhalten und weiterhin als Spiel- und Bewegungsraum genutzt werden kann. Zu diesem Zweck soll eine möglichst hohe Anzahl der dort geplanten Pflichtparkplätze vom Grundstück ausgelagert werden.

Begründung:

Auf der bestehenden Spielwiese vor dem Kindergarten In der Ey werden durch das Neubau- und Erweiterungsprojekt der Schulen Triemli und In der Ey 21 Autoparkplätze geplant. Damit geht für Schülerinnen und Kindergartenkinder wertvoller Aussen- und Bewegungsraum verloren.

Auf einem dicht genutzten Schulareal ist es sinnvoll, bestehende Grünflächen so weit wie möglich zu erhalten und den Schülerinnen und Schülern genügend Freifläche für Spiel und Bewegung zur Verfügung zu stellen. Um die Vorgaben der Parkplatzverordnung zu erfüllen, soll nebst der Anwendung von Artikel 8 PPV geprüft werden, wie eine möglichst hohe Anzahl an Pflichtparkplätzen ausgelagert werden können, indem beispielsweise bereits vorhandene Parkplätze in nahe gelegenen Überbauungen angemietet werden. Eine Verlagerung dieser Parkplätze auf andere Aufenthalts- oder Bewegungsflächen innerhalb des Schulareals ist nicht intendiert.

Mitteilung an den Stadtrat

1746. 2023/215**Postulat von Serap Kahrman (GLP) und Martin Götzl (SVP) vom 19.04.2023:
Beschränkung des Stellenwachstums der Stadt ab 2024 auf das prognostizierte
Bevölkerungswachstum**

Von Serap Kahrman (GLP) und Martin Götzl (SVP) ist am 19. April 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er per 2024 das Stellenwachstum mit dem Richtwert einschränkt, dass es nicht mehr zunimmt als das prognostizierte Bevölkerungswachstum. Dies soll insbesondere mit Effizienzsteigerungen durch Digitalisierung, Verbesserungen in organisatorischen Strukturen und Prozesse zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten und mit punktuellen Nichtwiederbesetzungen von Verwaltungsstellen infolge von Altersrücktritten realisiert werden.

Begründung:

Das Wachstum der Stadtzürcher Lohnkosten war die letzten Jahre überproportional. In allen Departementen, ausser dem Gesundheits- und Sicherheitsdepartement, ist im Jahr 2021 die Anzahl der Angestellten um fünf bis zwölf Prozent gestiegen.

Per Ende Dezember 2022 zählte die Stadt Zürich 443'037 Einwohner*innen. 23'000 Vollzeitstellen umfasste die Stadtverwaltung im Jahr 2022. Die Zahl der städtischen Angestellten ist in den vergangenen Jahren jedoch schneller gestiegen als die Stadtbevölkerung. Insbesondere ist dieser Trend seit 2018 zu beobachten: Die Bevölkerung ist in dieser Zeit um circa zwei Prozent gewachsen und die Stadtverwaltung um fast acht Prozent.

Trotz der Digitalisierung scheinen Prozessverbesserungen und -beschleunigungen auszubleiben. Mit einer zunehmenden Zahl an Anspruchsgruppen sollte der Aufwand nicht proportional steigen, sondern ein Skaleneffekt eintreten, der aufgrund sauberer Prozesse und technischer Unterstützung Synergien nutzt.

Bei natürlichen Abgängen von städtischen Mitarbeitenden soll stets überprüft werden, ob es notwendig ist, die Stelle neu zu besetzen. Ist es möglich, eine Stelle nach dem Altersrücktritt unbesetzt zu lassen, soll die Stadt dies auch umsetzen.

Zusätzlich soll durch die Vermeidung von Doppelspurigkeiten und Leerläufen ein überproportionaler Anstieg der städtischen Angestellten im Vergleich des Bevölkerungswachstums verhindert werden. Gerade in den Bereichen Wohnen, Mobilität, Klima oder Energie soll der Stadtrat die Problematik genauer untersuchen und wo möglich, Ineffizienzen bereinigt werden.

Mitteilung an den Stadtrat

Der Beschlussantrag, die Motion und die zehn Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

1747. 2023/216

Dringliche Schriftliche Anfrage der SP-, Grüne- und AL-Fraktion vom 19.04.2023: Verwendung der «Thin Blue Line»-Symbolik im Diensthundekompetenzzentrum, Haltung zur Verwendung dieser Symbolik im Zentrum, bisherige Massnahmen zur Sensibilisierung des Personals sowie Gewährleistung der Kenntnisnahme des Stadtrats und weiteres Vorgehen in diesem Thema beim Auftauchen solcher Visualisierungen

Von der SP-, Grüne- und AL-Fraktion ist am 19. April 2023 folgende Dringliche Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In der Vergangenheit ist in der Presse wiederholt der Gebrauch der «Thin Blue Line» Symbolik, welche in rechtsextremen Kreisen im In- und Ausland breite Verwendung findet, in Zürcher Sicherheitsbehörden thematisiert worden, sei dies bei Mitgliedern der Stadtpolizei (z.B. <https://www.tagesanzeiger.ch/die-duenne-blaue-linie-die-die-polizei-umtreibt-502823504416>) oder in Büros der Staatsanwaltschaft (<https://www.tagesanzeiger.ch/thin-blue-line-flagge-bei-staatsanwaltschaft-sorgt-fuer-irritation-409223134282>). In der Antwort auf die schriftlichen Anfrage GR 2022/542 schreibt der Stadtrat zur Frage, wie er sich zur Verwendung der «Thin Blue Line»-Symbolik durch Polizist:innen während des Dienstes stellt, Folgendes: «Die Stadtpolizei verfolgt diese Entwicklung. Die Mitarbeitenden der Stadtpolizei wurden auf die Thematik sensibilisiert. Jede und jeder Vorgesetzte hat das Thema mit den Mitarbeitenden besprochen. Im Weiteren gilt der Grundsatz, dass Polizistinnen und Polizisten der Stadtpolizei zu ihren Uniformen keinerlei private Badges oder Sujets jeglicher Art tragen. Falls eine Vorgesetzte oder ein Vorgesetzter feststellen sollte, dass Mitarbeitende gegen diese Bestimmung verstossen, wird die Person aufgefordert, den Badge zu entfernen.» Entgegen dieser Aussage ist den unterzeichnenden Mitgliedern der SK SID/V bei einer Besichtigung des Diensthundekompetenzzentrums am 13. April 2023 aufgefallen, dass dort für sämtliche Angestellten sichtbar eine «Thin Blue Line»-Fahne an einer Wand hängt. Ausserdem lag ein Badge mit derselben Symbolik sichtbar herum. Für die Unterzeichnenden ist unverständlich, dass wenn die Mitarbeitenden der Stadtpolizei «auf die Thematik sensibilisiert» worden sind und «jede und jeder Vorgesetzte das Thema mit den Mitarbeitenden besprochen» haben soll, gleichzeitig diese Symbole in einer polizeilichen Einsatzzentrale für die gesamte Mannschaft sichtbar zur Schau gestellt werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie stellt sich der Stadtrat zur Tatsache, dass im Diensthundekompetenzzentrum der Stadtpolizei Zürich eine Fahne mit der «Thin Blue Line» Symbolik hängt?
2. Wie stellt sich der Stadtrat zur Tatsache, dass im Diensthundekompetenzzentrum der Stadtpolizei Zürich ein Badge mit der «Thin Blue Line» Symbolik herumliegt?
3. In welcher Form hat die vom Stadtrat in der Beantwortung auf die schriftliche Anfrage 2022/542 angesprochene Sensibilisierung stattgefunden? Wie wurde die Thematik durch die Vorgesetzten mit den Mitarbeitenden besprochen? Falls es Dienstanweisungen oder einen schriftlichen Verkehr dazu gibt, bitte der Antwort beilegen.
4. Wie gedenkt der Stadtrat künftig in Bezug auf diese Problematik vorzugehen? Sind Schulungen oder Dienstanweisungen geplant oder gibt es schon solche, die dieses Problem thematisieren?
5. Bestehen in anderen Einsatzzentralen der Stadtpolizei oder anderen städtischen Sicherheitsbehörden Visualisierungen, welche rassistisches, sexistisches oder rechtsextremes Gedankengut darstellen oder bekanntermassen von rechtsextremen Kreisen verwendet werden?

6. Wie gedenkt der Stadtrat zu gewährleisten, dass er vom Auftauchen solcher Visualisierungen in Kenntnis kommt, und welche Massnahmen wird er ergreifen, wenn er solche Meldungen erhält?

Mitteilung an den Stadtrat

1748. 2023/217

Schriftliche Anfrage der GLP-Fraktion vom 19.04.2023:

Verlängerung der Baubewilligungsverfahren, Einordnung der Zahlen der ZKB-Studie, Entwicklung der Verfahrensdauer ab dem Jahr 2010 und involvierte Verwaltungsstellen sowie Massnahmen zur Verkürzung und Beschleunigung der Verfahren

Von der GLP-Fraktion ist am 19. April 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Zeitspanne zwischen Baugesuch und Baubewilligung ist in der Stadt Zürich gemäss ZKB-Studie seit 2010 um satte 136 Prozent gestiegen. Aktuell dauert dieser Prozess für Neubauten 330 Tage. Dabei ist zwar unklar ob im Schnitt oder im Median, aber dieses langwierige Bewilligungsverfahren von fast einem Jahr verzögert den Bau von dringend benötigtem Wohnraum und zeugt von einem Bürokratie-Koloss.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Kann der Stadtrat die Zahlen aus der ZKB-Studie bestätigen?
 - a. Wenn ja: Wie begründet der Stadtrat die deutliche Verfahrensverlängerung seit 2010?
 - b. Wenn nein: Wie hat sich die Verfahrensdauer aus Sicht des Stadtrats seit 2010 verändert?
2. Wurde der Stadtrat vor der Veröffentlichung der Studie zur Stellungnahme eingeladen?
3. Wie hat sich die Dauer des Verfahrens seit 2010 jährlich entwickelt? Bitte um Auflistung als Tabelle, Dauer in Tagen.
4. Welche Verwaltungsstellen sind in diesen Prozess involviert? Bitte um detaillierte Auflistung inklusive genauer Aufgaben und benötigter Dauer in Tagen.
5. Welche Massnahmen wurden seit 2010 eingeführt, um die Verfahrensdauer zu kürzen, beziehungsweise die Verfahrensverlängerung zu bremsen?
 - a. Welche Wirkung hatten diese allfälligen Massnahmen?
6. Plant der Stadtrat (weitere) Massnahmen, um das Bewilligungsverfahren zu beschleunigen?
 - a. Wenn ja, welche?
 - b. Wenn nein, weshalb nicht?
7. Wie hat sich die durchschnittliche Anzahl an Rekursen zu Neubauprojekten in der Stadt Zürich seit 2010 entwickelt?

Mitteilung an den Stadtrat

1749. 2023/218

Schriftliche Anfrage von Martina Zürcher (FDP) und Johann Widmer (SVP) vom 19.04.2023:

Illegale Sprayereien und Tags, Strategie und Massnahmen der Stadt, Thematisierung bei der Fan- und Jugendarbeit, vermehrte Polizeipatrouillen, Ausgaben für die Entfernung der Sprayereien und Schätzung des jährlichen Schadens sowie Anzahl Verzeigungen

Von Martina Zürcher (FDP) und Johann Widmer (SVP) ist am 19. April 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Sprayereien, insbesondere die Namen von Zürcher Fussballklubs werden immer häufiger an Gartenmauern, Hausfassaden, Garagentore etc. gesprayt. Beispielsweise ist gefühlt halb Höngg mit blauen «FCZ»- und «GCZ»-Tags verschmiert. Die Urheber kommen meist unentdeckt davon, zurück bleiben unschöne

Sprayereien oder finanzielle Aufwände für die Eigentümerschaften zur Entfernung.
Die Stadt Zürich stellt an gewissen Plätzen Flächen zum legalen Spraysen zur Verfügung.
Trotzdem werden aber auch, zum Beispiel am Letten, Flächen verspraysen die deutlich als Lebensraum geschützter Tiere gekennzeichnet sind.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie ist die aktuelle Strategie des Stadtrats in Bezug auf illegale Sprayereien und Tags, respektive welche Massnahmen setzt er um?
2. Wo sieht der Stadtrat Handlungsbedarf und welche Massnahmen möchte er zukünftig umsetzen (für die Stadt und für die betroffenen Privaten)?
3. Sind illegale Sprayereien und Tags auch ein Thema bei der Zusammenarbeit mit der Fanarbeit oder bei der Jugendarbeit? Wenn ja, inwiefern? Wenn nein, warum nicht?
4. Wie steht der Stadtrat zur Idee zusätzliche legale Spray-Flächen zur Verfügung zu stellen (z.B. Baustellenwände) und dafür illegales Spraysen vermehrt zu ahnden?
5. Von Sprayereien und Tags sind häufig Wohnquartiere fast ohne Polizeipräsenz betroffen. Könnte sich der Stadtrat vorstellen, vermehrt auch (nächtliche) Polizeipatrouillen in die Wohngebiete zu schicken? Wenn ja, inwiefern? Wenn nein, warum nicht?
6. Wie viel hat die Stadt Zürich für die Entfernung von Sprayereien, Graffiti etc. auf öffentlichem Grund und an eigenen Gebäuden in den letzten fünf Jahren ausgegeben?
7. Wie viele Personen haben bei der Stadt Zürich ein «Anti-Graffiti-Abo»? Wie viele Graffiti-Entfernungen hatten diese im letzten Jahr zur Folge? Wie hoch sind die Einnahmen und wie hoch die Kosten für die Stadt?
8. Wie gross schätzt der Stadtrat den jährlichen Schaden durch Sprayereien für private Eigentümerschaften?
9. Wie viele Personen wurden in den letzten fünf Jahren in der Stadt Zürich wegen illegalen Sprayereien verurteilt?

Mitteilung an den Stadtrat

1750. 2023/219

Schriftliche Anfrage von Yasmine Bourgeois (FDP) und Përparim Avdili (FDP) vom 19.04.2023:

Neues Unterrichtsmaterial zu den kolonialen Verstrickungen Zürichs, Hintergründe zur Auftragserteilung, weitere Pläne zur Herausgabe eines Unterrichtsmaterials und Vereinbarkeit mit dem verfassungsrechtlichen Gebot der politischen Neutralität der Volksschule sowie Stellungnahme zu den Begriffen «Rassismus» oder «weiss» im Glossar ohne Quellenangabe

Von Yasmine Bourgeois (FDP) und Përparim Avdili (FDP) ist am 19. April 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In der gemeinsamen Medienmitteilung des Präsidialdepartements und der Pädagogischen Hochschule Zürich vom 19.04.2023 betreffend Neues Unterrichtsmaterial zu den kolonialen Verstrickungen Zürichs heisst es: "Die Pädagogische Hochschule Zürich PHZH hat im Auftrag des Präsidialdepartements Unterrichtsmaterial zum Thema «Zürich und der Kolonialismus» entwickelt." Als Herausgeberin des Dokuments "Zürich und der Kolonialismus – Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe I" wird jedoch im Impressum das Präsidialdepartement Stadt Zürich genannt und das Dokument kommt im Corporate Design der Stadt Zürich daher. Das Dokument «Zürich und der Kolonialismus – Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe I» verweist im Glossar zum Begriff «Rassismus» zunächst auf die Begriffsdefinition der Fachstelle für Rassismusbekämpfung des Bundes (FRB), führt dann aber – ohne Quellenangabe – unter anderem folgendes aus: «Rassismus ist ein institutionalisiertes System, das in soziale, wirtschaftliche, politische und kulturelle Beziehungen hineinwirkt und weisse [Kursivsetzung hier wie nachstehen gemäss] Menschen und ihre Interessen konsequent bevorzugt.».

Während die FRB in ihrer Definition von Rassismus konsequent auf jegliche Zuschreibungen bestimmter Hautfarben, enthält das Glossar sodann folgende Aussagen zum Begriff «weiss»:

«Als weisse Menschen werden Menschen bezeichnet, die das Privileg haben, keine negativen Rassismuserfahrungen zu machen. Weiss wird kursiv geschrieben, um zu betonen, dass es sich nicht um eine Hautfarbe handelt, sondern um einen Begriff, der den Zugang zu Macht beschreibt. Weiss sein bedeutet

nicht, dass man es im Leben immer leicht hat, man kann auf ganz unterschiedliche Arten trotzdem von Diskriminierung betroffen sein.»

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wer erteilte wem welchen Auftrag zur Erstellung dieses Dokuments? Wer erstellte und wer genehmigte es?
2. Existiert weiteres «Unterrichtsmaterial», welches im Corporate Design der Stadt Zürich gehalten ist und/oder wo ein städtisches Departement oder eine Dienstabteilung als Herausgeberin auftritt? Wenn ja, welche?
3. Bestehen weitere Pläne zur Herausgabe von solchen «Unterrichtsmaterialien»? Wenn ja, welche?
4. Hält der Stadtrat derartige Schriften mit dem verfassungsrechtlichen Gebot der politischen Neutralität der Volksschule (Art. 116 Abs. 2 KV) für vereinbar? Falls ja, wo zieht er die Grenze?
5. Wie stellt sich der Stadtrat dazu, dass im Glossar unwissenschaftliche, politisch links geprägte Definitionen (ohne Quellenangabe) für Begriffe wie «Rassismus» oder «weiss» verwendet werden, welche ihrerseits als rassistisch zurückzuweisen sind (dabei seien bspw. der Umgang mit Gastarbeitern in der Schweiz oder aktuelle Entwicklungen in Südafrika erwähnt)? Wird der Stadtrat für die notwendigen Korrekturen besorgt sein?

Mitteilung an den Stadtrat

1751. 2023/220

Schriftliche Anfrage von Yves Henz (Grüne) und Martin Busekros (Grüne) vom 19.04.2023:

Public Private Partnerships (PPP), Projektbeteiligungen der Stadt und Umfang dieser Beteiligungen, Auflistung der wiederkehrenden Leistungen, die von privaten Unternehmen ausgeführt werden sowie Kriterien für die Ausschreibung, Auslagerung oder Selbsterbringung von Leistungen

Von Yves Henz (Grüne) und Martin Busekros (Grüne) ist am 19. April 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Nach wie vor geht die Stadt Zürich Public Private Partnerships (PPP) ein. Beispiele dafür sind das Projekt Ensemble, Hallenstadion AG oder die Greater Zürich Area (GZA).

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. An welche PPP-Projekten ist die Stadt Zürich beteiligt? Bei diesen PPP-Projekten bitten wir um eine Auflistung folgender Aspekte:
 - a. Finanzieller Umfang
 - b. Zeitliche Dauer
 - c. Beteiligte Institutionen
2. Wir bitten um eine Auflistung von allen jährlich wiederkehrenden Leistungen über 1'000'000 Franken, welche für die Stadt Zürich von privaten, gewinnorientierten Unternehmen ausgeführt werden. (Nicht Aufgelistet müssen die bereits in 1. aufgeführten Projekte)
 - a. Finanzieller Umfang
 - b. Zeitliche Dauer
 - c. Beteiligte Institutionen
3. Anhand welcher Kriterien entscheidet der Stadtrat ob eine Leistung durch die Stadt erbracht wird, oder ob diese ausgeschrieben und somit ausgelagert wird?

Mitteilung an den Stadtrat

1752. 2023/221

**Schriftliche Anfrage von Brigitte Fürer (Grüne) vom 19.04.2023:
Übernahme der Verträge zum Hardturmareal durch die UBS, Opportunitäten im
Rahmen der CS-Übernahme und mögliche Neuverhandlungen des Vertrags sowie
Rückkauf des Areals ohne Stadionklausel und Verhandlungen für die Schaffung
von mehr preisgünstigen Wohnungen und Freiräumen**

Von Brigitte Fürer (Grüne) ist am 19. April 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Stadt Zürich konnte das Hardturmareal von der CS kaufen unter der Bedingung, dass darauf ein Sportstadion erstellt wird (Stadionklausel).

Die Credit Suisse ist Geschichte. Gemäss Medienberichten werden die Verträge von der UBS übernommen. Es ist anzunehmen, dass es allenfalls zu Neuverhandlungen der Verträge kommt.

Dazu ergeben sich Fragen:

1. Wurde der Vertrag, der die Stadionklausel zum Hardturm enthält mit dem CS Asset-Management-Abteilung abgeschlossen?
2. Inwiefern ergeben sich durch den Untergang der CS Opportunitäten für die Stadt, welche der Stadtrat nutzen kann?
3. Inwiefern sieht der Stadtrat eine Möglichkeit, Neuverhandlungen mit dem CS Asset-Management-Abteilung aufzunehmen?
4. Wäre ein definitiver Rückkauf des Hardturm Areals ohne Stadionklausel durch die Stadt möglich?
5. Wenn ja, wie wird der Stadtrat diese Anpassungen für Verhandlungen nutzen, z.B. für mehr preisgünstige Wohnungen und mehr Freiräumen im stark mit Freiräumen unterversorgten Kreis 5?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

1753. 2022/156

SK GUD, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle der zurückgetretenen Tiba Ponnuthurai (SP) für den Rest der Amtsdauer 2022–2024

Es wird gewählt (Zirkularbeschluss der Geschäftsleitung vom 18. April 2023):

Pascal Lamprecht (SP)

Mitteilung an den Stadtrat und an den Gewählten

1754. 2023/110

**Dringliche Schriftliche Anfrage der SP-, Grüne- und AL-Fraktion vom 08.03.2023:
Klimapolitik der Schweizerischen Nationalbank (SNB), Austausch mit anderen
Aktienbesitzenden hinsichtlich einer klimafreundlicheren Politik, Haltung des
Stadtrats zu den Forderungen der SNB-Koalition zur Einhaltung des Pariser
Klimaabkommens und der Biodiversitätskonvention sowie Nutzung der Hebel für
eine klimafreundliche Finanzpolitik**

Der Stadtrat beantwortet die Dringliche Schriftliche Anfrage (STRB 988 vom 5. April 2023).

1755. 2023/13

Schriftliche Anfrage von Anna Graff (SP), Lisa Diggelmann (SP) und 4 Mitunterzeichnenden vom 11.01.2023:

Schulwegsicherheit, Anzahl Verkehrsunfälle auf Schulwegen, Massnahmen an den Unfallstellen, Beurteilung von Bauprojekten, personelle Ressourcen für die Begleitung, Kommunikation und Nachführung des Schulwegplaners und Faktoren für die Bewertung sowie Einfluss von Temporeduktionen auf die Schulwegsicherheit

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 990 vom 5. April 2023).

1756. 2023/14

Schriftliche Anfrage von Flurin Capaul (FDP) und Yasmine Bourgeois (FDP) vom 11.01.2023:

Prinzip «Zahle, so viel du willst» in öffentlichen Kulturhäusern, Einschätzung des Prinzips, Auflistung der Kulturhäuser und der Vorstellungen, Darlegung allfälliger Regelungen sowie Auswirkungen auf die städtischen Zuwendungen

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 987 vom 5. April 2023).

1757. 2023/15

Schriftliche Anfrage von Jürg Rauser (Grüne), Yves Henz (Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden vom 11.01.2023:

Verwendung von Beton im Bausektor, Handlungsspielraum für das Bauen unter Terrain, generelle Reduktionsmöglichkeiten bei städtischen und nichtstädtischen Bauten sowie Ansätze zur Reduzierung des Neubauvolumens

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1080 vom 12. April 2023).

1758. 2023/28

Schriftliche Anfrage von Heidi Egger (SP), Andreas Kirstein (AL) und 4 Mitunterzeichnenden vom 18.01.2023:

Schliessung des «wellfit 11» im Hallenbad Oerlikon, Hintergründe zur Zusammenarbeit mit dem privaten Anbieter, Gründe für die Einstellung des Angebots und mögliche Formen der Weiterführung bis zur Eröffnung des neuen Hallenbads

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 992 vom 5. April 2023).

1759. 2022/453

Weisung vom 21.09.2022:

Stadtentwicklung Zürich, Stiftung Zürcher Institut für interreligiösen Dialog ZIID, Beiträge 2023–2026

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 25. Januar 2023 ist am 3. April 2023 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 26. April 2023.

1760. 2022/485

Weisung vom 05.10.2022:

Elektrizitätswerk, Sponsoring, Beiträge 2024–2026

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 25. Januar 2023 ist am 3. April 2023 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 26. April 2023.

Nächste Sitzung: 10. Mai 2023, 16 Uhr.